

Bericht von Jana Nunvářová über den Familienurlaub in Rathen

Haben Sie schon einmal etwas gewonnen? Wurden Sie schon einmal von einem Fremden beschenkt? Haben Sie eine kostenlose materielle Sache, Geld, eine Reise oder auch nur eine Kleinigkeit erhalten?

Dann wissen Sie genau, was auf die Ankündigung, dass Sie der Beschenkte sind, folgt: Überraschung, Freude und natürlich große Dankbarkeit.

Mit diesen Gefühlen im Hinterkopf reisten neun Familien aus Lettland, der Tschechischen Republik, Polen und der Slowakei im Juli und August 2023 in den deutschen Kurort Rathen. Jedes Jahr im Sommer lädt der Sächsische Pfarrverein Pfarrfamilien und Kollegen aus diesen Kirchen zu einem zweiwöchigen Aufenthalt im Herzen der Sächsischen Schweiz ein. 360 evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer aus Sachsen bieten den Familien ihrer Kollegen aus den Ländern Mittel- und Osteuropas für 14 Tage inmitten der Natur, mit Vollverpflegung und Taschengeld eine "Solidarkasse".

Im Falle der Evangelischen Kirche in der Slowakei werden die Teilnehmer vom Bischofsrat bestimmt. In diesem Jahr wurden zwei Sekretäre ausgezeichnet - der Sekretär der Ostdiözese, Marek Cingel, und die Mediensekretärin der EKABS, Jana Nunvářová. Marek hat sich sehr für Flüchtlinge aus der Ukraine eingesetzt, und Jana war während der Corona-Pandemie eine treibende Kraft in der Medienwelt. Der Aufenthalt war als Dankeschön für ihr Engagement in schwierigen Zeiten für die Kirche und für die gesamte Gesellschaft gedacht.

Der Dienstag scheint der perfekte Tag zu sein, um den Urlaub zu beginnen. Die Fahrten verliefen ereignislos und so konnte die Traumzeit ohne Arbeit und Verpflichtungen beginnen. Rathen bietet viele Möglichkeiten für Wanderungen, Ausflüge und Abenteuer. Wir haben es nach und nach erkundet und obwohl wir mit Kindern im Alter von 8 Jahren unterwegs waren, hatten wir nicht die geringsten Probleme. Das Taschengeld war ein großer Gewinn, denn wir haben gemerkt, dass wir uns viele der Eintrittsgelder ohne das Geld wahrscheinlich nicht hätten leisten können.

Ein schöner Moment war der Gottesdienst im nahe gelegenen Königstein. Gemeinsame Gebete, Lesungen von Bibeltexten in unseren Muttersprachen und ein mehrsprachiges Lied, das von den slowakischen Teilnehmern vorgetragen wurde, trugen zu einer Atmosphäre der Einheit, des Verständnisses und des Segens Gottes für alle bei. Wir verbrachten einen angenehmen Sonntagmorgen in der wertvollen Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern aus der örtlichen Kirchengemeinde.

Ein weiterer gemeinsamer Programmpunkt war das "BARBECUE". Ein Barbecue mit allem, was dazugehört. Mit angenehmen Gesprächen, gegenseitigem Kennenlernen und natürlich mit den hervorragenden Gastgebern, Bruder Martin Henker und Bruder Oliver Hanke als Leiter des Gästehauses Felsengrund. Martin war das angenehme Bindeglied zwischen uns, den geladenen Gästen, und Ihnen, den Spendern der Solidarkasse. Er war es, der uns willkommen geheißen hat, das gemeinsame Programm vorbereitet hat und auch seine Zeit und Energie dafür eingesetzt hat, dass wir uns in Rathen wohlfühlen. Vielen Dank dafür.

Der Dank für den schönen Abschiedsabend geht auch an Bruder Ekehard Möller, den Vorsitzenden des Sächsischen Pfarrvereins. Er interessierte sich für unsere Erfahrungen während des Aufenthaltes und der gemeinsamen Lieder. Mit einem biblischen Wort zum Schluss gab er uns allen einen schönen und wertvollen Abschluss der besonderen Tage.

Ein Urlaub, den man geschenkt bekommt, ist ein großer Traum. Wenn ich für mich sprechen darf, habe ich bis zum letzten Moment nicht geglaubt, dass meine Familie und ich es sein würden, die als Belohnung für die vielen schlaflosen Nächte oder den täglichen Einsatz in der Kirche eine so tolle Zeit erleben dürfen. Es war unverdient. Und die ganze Zeit über empfand ich große Dankbarkeit und auch Bewunderung gegenüber denen, die bereit sind, einen Beitrag zur Solidarkasse zu leisten. Es ist keine Selbstverständlichkeit, es ist etwas Besonderes. Es ist ein Geschenk Gottes: für uns, von Ihnen. DANKE!

Noch ein letzter Gedanke zum Abschluss dieses Berichts, inspiriert von dem bekannten Bibelvers aus Matthäus 25,40: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Liebe Brüder und Schwestern. Sie haben in uns ein Samenkorn der Dankbarkeit gepflanzt, von dem wir hoffen, dass es zu weiteren Ausdrucksformen der Dankbarkeit und der Unterstützung für unsere Nachbarschaft wachsen kann. Ihr habt unseren Kindern schöne Erlebnisse beschert, und wir werden uns bemühen, diese Botschaft weiterzugeben. Ihr seid für uns ein Vorbild an Selbstaufopferung, mit dem Ziel, Gottes Reich der Liebe schon hier auf Erden zu errichten. DANKE!